

Hoffbauer-Stiftung Potsdam Hermannswerder PRESSEMITTEILUNG

Martin Jeutner, Pressesprecher
Funk: 0160 893 566 9
jeutner.oea@stephanus-stiftung.de

18. April 2008

Gottesdienst und Gedenksteineweiheung erinnern an die Opfer des Völkermordes an den Armeniern (1915-1917) und an den Potsdamer Johannes Lepsius

Armenien nicht vergessen!

Ein armenisch-deutscher Gottesdienst vor dem Potsdamer Lepsiushaus und die Einweihung eines Gedenksteines auf der Insel Hermannswerder eröffnen die diesjährigen bundesweiten Gedenkfeierlichkeiten zum Völkermord an den Armeniern vor über 90 Jahren. Erinnert wird dabei auch an den Potsdamer Dr. Johannes Lepsius (1858-1926) und dessen engagierten Kampf für das armenische Volk.

Öffentliches Gedächtnis

Datum: Sonntag, 20. April 2008, 15.00 Uhr

Ort: Lepsiushaus zu 14469 Potsdam, Große Weinmeisterstraße 45, (bei schlechtem Wetter in der benachbarten evangelischen Pfingstkirche)

Einweihung des Gedenksteines

Datum: Sonntag, 20. April 2008, ca. 17.00 Uhr

Ort: Potsdam-Hermannswerder, Nähe Inselhotel

**Ansprechpartner: Förderverein LEPSIUSHAUS POTSDAM e.V.,
info@lepsiushaus-potsdam.de**

Ein armenisch-deutscher Gottesdienst zum Gedächtnis der Opfer des Völkermords und zum Gedächtnis des Kampfes von Dr. Johannes Lepsius gegen diesen Genozid findet um **15.00 Uhr** vor dem Potsdamer Lepsiushaus statt. Geleitet wird er von dem Primas der Armenischen Apostolischen Kirche in Deutschland, S. E. Erzbischof Karekin (Bekdjian) zusammen mit Generalsuperintendent Hans-Ulrich Schulz.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird auf Hermannswerder **gegen 17.00 Uhr** der Gedächtnisstein eingeweiht. Der Findling ist als deutsch-armenisches Denkmal gestaltet worden, das in Potsdam zunächst auf der Insel seinen würdigen Platz findet und auf der Vorderseite das christliche Identitätszeichen des armenischen Volkes zeigt: das Kreuz in Form des paradiesischen Lebensbaumes.

Im April jeden Jahres wird weltweit der Opfer des Völkermordes an den Armeniern (1915 - 1917) gedacht. Der Potsdamer Dr. Johannes Lepsius war mit seiner von der Zensur des Deutschen Reiches verbotenen Dokumentation „Bericht über die Lage des Armenischen Volkes in der Türkei“ (1915/1916) international der erste öffentliche Zeuge und Ankläger gegen diesen Genozid. Deswegen wird jedes Jahr auch vom LEPSIUSHAUS POTSDAM e.V. das Gedächtnis der Opfer des Völkermords begangen. Mit den beiden Potsdamer Veranstaltungen am 20. April werden die offiziellen Feiern des Gedächtnisses im Jahre 2008 eröffnet, die am 24. April in Frankfurt am Main und Berlin fortgesetzt werden.